

## Komture der Kommende Klein-Öls:

Es handelt sich um eine vorläufige Aufstellung der Komture von Klein-Öls. Bis 1312 handelt es sich um Mitglieder des Templer-Ordens. Nach Übernahme der Kommende durch die Johanniter 1314 waren es Ritter des Johanniter-/Malteser-Ordens. (Zeitangaben nach Stelmach 2002, zum Teil von mir nach anderen Angaben korrigiert)

### Hermann von Oelsnitz:

Ein uralt adeliges Geschlecht in Sachsen und Meissen, welches in alten Zeiten Rathen an der Elbe besaß. Ersterwähnung eines Ruprecht von der Oelsnitz 922

Q.: Zedlitz, Bd. 3, S. 473

als Zeuge einer Vereinbarung zwischen Bischof Boguphal von Posen und den Tempelrittern als mag. Hermann von Olesnicz (Klein-Oels) am 25.08.1251

Q.: CDS, Bd. 7/2, S. 7

1288 Comthur zu Klein-Oels

Q.: Strantz, Geschichte des deutschen Adels, urkundlich nachgewiesen von seinem Ursprunge bis auf die neueste Zeit, Breslau 1845, S. 158

### Bertram:

urkundlich erwähnt 6.05.1294 bezüglich der Kirche zu Frauenhain als Komtur der Tempelherren in Deutschland, Böhmen, Polen und Mähren

Q.: CDS, Bd. 7/3, S. 200

### Janusius:

erwähnt 9.09.1308

Q.: CDS, Bd. 16, S. 128

### Konrad gen. Grez (1314-1321):

urkundlich erwähnt 11.11.1314

Q.: CDS, Bd. 16, S. 272

### Kitthil von Kitthelicz (1321-1340):

altes Adelsgeschlecht aus Kittlitz in der Oberlausitz

Q.: Schmilewski, Der schlesische Adel bis zum Ende des 13. Jahrhunderts, Würzburg 2001, S. 469

6.02.1321

Q.: CDS, Bd. 18, S. 173

10.07.1331, 29.11.1331, letzte urkundliche Nennung 24.04.1334, 1337 wird ein Th. de Salia als Vizekomtur erwähnt

Q.: CDS, Bd. 22, S. 124, S. 138

### **Heinrich von Schauenburg (1340-1343):**

Ersterwähnung als Br. Heinr. von Schowinberch 26.07.1337, weiter 15.02.1340 als Komtur (Schowmberg), zuletzt nochmals 14.05.1340 als Komtur (Schowenberg)  
Q.: CDS, Bd. 30, S. 122 (-, 6408,6447)

### **Dietrich (1343):**

Erwähnung als Theodericus, Komtur der Johanniter in Klein-Oels, 27.10.1343, Zeugen sind u.a. Br. Conrad Spigil (Spiegel von Bettschau, s. u.) und Br. Heinrich Pincerna (Schenk)  
Q.: CDS, Bd. 30, S. 275 (6943)

### **Konrad Spiegel von Bettschau (1344-1347):**

siehe Dietrich (s. o.): Konrad Spiegel wird in der Urkunde nicht als Komtur bezeichnet, sondern als Bruder

am 24.04.1332 wird ein Conrad, genannt Spigel, als Komtur von Lossen erwähnt. Vermutlich handelt es sich um den gleichen Conrad Spiegel von Bettschau. Es war durchaus üblich, dass eine Person Komtur mehrerer Kommenden war.  
Q.: CDS, Bd. 9, S. 260 (1604)

Erloschenes adeliges Geschlecht in Schlesien. Sie besaßen Leutmanssdorf bei Schweidnitz  
Q.: Zedlitz, Bd. 1, S. 226

### **Knecht von Haugwitz (1347-1357):**

altes Adelsgeschlecht aus der Lausitz, seit dem 13. Jhd. in Schlesien, beginnend mit Kilian v. Haugwitz 1305 in Glatz, Vater von Otto v. Haugwitz (+ 1373) auf Pischkowitz/Grafschaft Glatz

Quelle: Blazek, Der abgestorbene Adel der preußischen Provinz Schlesien, Nürnberg 1887, Bd. 1, S. 39

Kreuzherr Knecht von Haugwitz erwirbt von Herzog Ludwig von Brieg das Dorf Kallen, Krs. Ohlau am 27.10.1359  
Q.: ZVGS, Bd. 6, S. 22

am 3.05.1364 wird über den Nachlass des verstorbenen Kreuzherrn Knecht von Hugwicz entschieden  
Q.: ZVGS, Bd. 6, S. 60

### **Mathias von Panewitz (1357-1365):**

Herren von Pannwitz: Ältester und vornehmster Adel in Schlesien und Sachsen, u. a. Herren von Mechwitz bei Brieg  
Q.: Zedlitz, Suppl, Bd. 5, S. 358

urkundlich erwähnt 17.11.1384 als Zeuge, 2.02.1392 als ehem. Komtur

Q.: CDS, Bd. 9, S. 67, S. 76

Sohn des Titzko des Älteren vom Hause Albendorff und Rengersdorff: Mattheis, Creutz-Herr, oder Rhodiser- (jetzo Maltheser-) Ritter 1359

Q.: Sinapius, Bd. 2, S. 857

Bruder von Gertraud von Panwitz, die mit Otto von Haugwitz zu Bischkowitz vh. war

Q.: Sinapius, Bd. 2, S. 666

### **Simovit Herzog von Teschen (1365-1391):**

Sohn von Kasimir I, Herzog von Teschen (1276/80 – 1361) und seiner Frau Euphemia von Mazowien

gest. 25.09.1391

Q.: Grotefend, Stammtafeln der schlesischen Fürsten, 2. Aufl., Breslau 1889

3.5.1364 Comthur Herzog Symovyth von Teschen

Q.: ZVGS, Bd. 6, S. 60

Commendator „Symovith Olsnensis“, erwähnt in einer Urkunde vom 21.12.1370

Q.: CDS, Bd.9, S. 249

Semovit, Ritter des Johanniterordens, ist Comthur zu Oels, dann Prior und Meister des Ordens in Polen, Böhmen und Mähren

Q.: Biermann, G., Geschichte des Herzogthums Teschen, Teschen 1894, S. 139f

### **? Joannes de Ratibor :**

Nennung 7.02.1378 als Zeuge einer Vereinbarung zwischen Simoweit von Teschen, Großprior, und Herzog Ludwig von Brieg und Ohlau, seinem Neffen

Q.: CDS, Bd. 9, S. 58

Hier irrt Grünhagen: Ludwig war nicht der Neffe von Simoweit. Der Bruder von Herzog Ludwig, Herzog Wenzel I. von Liegnitz war mit Simoweits Schwester Anna verheiratet.

Wenn es sich überhaupt um einen Herzog handelt, und nicht um einen beliebigen Joannes aus Ratibor, kann es sich nur um Johann von Ratibor, Herzog von Troppau, von Jägerndorf und Freudenthal (1332? – 1381) handeln. Allerdings kann er nicht Komtur gewesen sein, wie Grünhagen behauptet, da er kein Johanniter war. Er kann also nur Zeuge der Vereinbarung gewesen sein. Er war auch – allerdings weitläufig – mit Simoweit von Teschen verwandt.

Q.: Weczerka, H. (Hrsg.) Handbuch der historischen Stätten, Schlesien, Stuttgart 1977, S. 600

### **Joh. Saxo (1393-1403):**

urkundlich erwähnt 2.02.1392

Q.: CDS, Bd. 9, S. 76

### **Walmann:**

urkundlich erwähnt 3.08.1396

Q.: CDS, Bd. 9, S. 82

### **Ruprecht II. Herzog von Lüben (1403-1435?):**

Sohn Heinrichs IX., Herzog von Haynau, Lüben und Ohlau (+ 10.07.1420)

vor 1400-24.08.1431, Ordensritter 1422

Q.: Grotefend, Stammtafeln der schlesischen Fürsten, 2. Aufl., Breslau 1889

1428 steht er mit den Johannitern im Heer gegen die Hussiten

Q.: ZVGS, Bd. 15/2, S. 398

Heinrich IX. sei 1421, 45 Jahre alt, gestorben. 1420 haben sich die Söhne geeinigt: Ruprecht erhält Lüben und Hainau, Wenzel und Ludwig III. Ohlau und Nimptsch (was darauf schließen lässt, dass ihr Vater schon 1420 verstorben ist).

„Ruprecht sollte der Lager zu Kl. Oels und Tinz von seinem Bruder Ludwig und dessen Erben auf Lebenszeit überhoben sein. Ruprecht war nämlich Rhodiser- oder Johanniterritter und wurde Hochmeister des Ordens in Böhmen und Polen; er hat zwar mitgeerbt und erhielt Lüben und Hainau als seinen Erbtheil, konnte aber als Ordensmann das Haus nicht fortpflanzen. Er ist 1432 gestorben.“

Q.: Schönwälder, Die Piasten zum Brieg, Brieg 1855, Bd. 1 S. 247f

### **Johannes von Austen (1435-1437):**

Auch Augsten, altes, erloschenes schlesisches Adelsgeschlecht, welches auch nach Ostpreußen kam und in der zweiten Hälfte des 17. Jhdt. noch blühte.

Q.: Kneschke, Bd. 1, S. 146

Familie gehörte dem schlesischen Adel an, auch befand sich ein Zweig derselben in Preußen, Matthias von Augsten, Consul zu Schweidnitz, 1497 gestorben

Q.: Zedlitz, Bd.1, S. 154

### **Hans Glaubitz (1444-1471):**

vermutlich aus der Familie der Freiherren von Glaubitz, 1343 in Glatz nachweisbar, es existierte auch eine Linie im Fürstentum Brieg

Q.: Kneschke, Bd. 2 S. 239,

1350 erhalten Hans, Ruprecht, Konrad, Georg, Andreas, Otto und Dietrich v. Glaubitz die Belehnung mit Wernersdorf

Q.:Blazek, Der abgestorbene Adel der preußischen Provinz Schlesien, Bd. 2, S. 39f

Erwähnung als Hans Glawbicz, Komtur zu Oels in einer Urkunde der Kommende Striegau vom 26.6.1444

Q.: Filla, Chronik der Stadt Striegau: von der ältesten Zeiten bis zum Jahre 1889, Striegau 1889, S. 91

### **Hans Zebenitz (1471-1485):**

Erwähnung als Komtur zur Zeit der Kriegs gegen die Polen, als Klein-Öls kampflos den Polen übergeben wurde

Q.: Günther, Kreis und Stadt Ohlau, St. Michael, 1982, S. 175

Evtl.: Johannes Zebenitz (Sebnitz), Commendator und Praeceptor zu Striegau, welcher 1481 gestorben, und in der Peter und Paul Kirche in Striegau begraben liegt.

Q.: Sinapius Bd. 1, S. 864

Johannes Zebonitz, Zebenitz, Zebnitz, erwähnt in den Jahren 1465, 1466, 1471, 1474 in den Schweidnitz-Jauer'schen Lehnbüchern und bei einer Altarstiftung des letzten Jahres

Q.: Schade: Geschichte der ritterlichen Johanniter-Kirche und Comthurei von St. Peter und Paul in Striegau, Breslau 1864, S. 62

### **Georg Ganske (1485-1505):**

um 1475 war Georg Gawszke, Slesiger genannt, Hauptmann auf dem Fürstenstein

Q.: ZVGS, Bd. 15, S. 123

26.08.1481 erwähnt als George Slezier, Comptor zur Olsen

Q.: CDS, Bd. 9, S. 152 (1065)

urkundlich erwähnt als Georg Hawsske 8.05.1482 bzw. George Gawssky 24.08.1482

Q.: CDS, Bd. 9, S.153 (1067, 1072)

urkundlich erwähnt als „George Gawsy, contor zu Olssen“ 11.08.1488

Q.: SRS, Bd. 14, S. 161

### **Ruprecht Schenke (1505-1535):**

urkundlich erwähnt 28.06.1509 und 28.04.1514 als Ruprecht Schenncke

Q.: CDS, Bd. 9, S. 174 (1230), S. 179 (1264)

vermutlich identisch mit dem 1531 genannten Komtur „Johannes“ Schenk, dem wegen seines Alters von 80 Jahren ein Koadjutor beigegeben wird (s. u. Franz von Reibnitz)

?? Q.: Schwandner, Diplomatarium download/books1.png

Altes schlesisches Geschlecht, urkundlich seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erwähnt. 1591 Ruprecht und Heinrich v. Sch. zu Marschwitz (Krs. Ohlau) und Beltsch (Krs. Guhrau); 1598 stirbt Sebastian Schenck von Kauer, Comthur des Maltheserordens zu Striegau, Grabmäher in der Kirche von Marschwitz/Krs. Ohlau

Q.: Blazek, Der abgestorbene Adel der preußischen Provinz Schlesien, Bd. 2, S. 115

### **Franz von Reibnitz (1535-1543):**

Sie gehören zu dem ältesten und vornehmsten Adel in Schlesien wo ihr gleichnamiges Stammschloss bei Hirschberg liegt.

Q.: Zedlitz, Bd. 4, S. 98

Ernennung am 26.2. 1535, schon seit 1531 Koadjutor des vorherigen Komturs Johannes Schenk

?? Q.: Sabisch, Ecclesia catholica 1535-1540 ??

evtl. Franz Reibnitz von Kauer, Ritter, 1529 Herzog Carls zu Münsterberg und Oels Hofmeister

Q.: Zedler, Bd. 31, S. 4

A. 1529 Frantz Reibnitz von Kauder Ritter, Herzog Carls zu Münsterberg und Oels Hofmeister. Er lebte noch 1534 und war Commendator zu Loßen  
Q.: Sinapius, Bd. 1, S. 753

### **George von Warkotsch (1543-1545):**

Schlesischer Ritter, 1540 Obrist der Hof-Garde König Ferdinand I von Böhmen, Commandant zu Klein-Oels, 1543 Kayserlicher General in der Festung Stuhl-Weissenburg „während der Belagerung aber von den Türcken niedergemachet, ihm sein Haupt und rechte Hand, woran viele güldene und kostbare Ringe gesteckt, abgehauen worden.“

Q.: Zedler, Bd. 52, S. 2128  
Sinapius, Bd. 2, S. 1098

### **Christoph Graf von Thun (1545-1546):**

Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Ungarn, Comtur zu Klein-Oels und Lasin, Kayserl. Geheimer-Rath und Obrist-Hofmeister, erhielt die Gräfl. Würde und starb 1545

Q.: Zedler, Bd. 43, S. 1950

### **? Carl Freiherr von Zierotin:**

kaiserl. Feldmarschall, Kriegsrat und des Malteser-Ordens Komtur zu Klein-Öls in Schlesien, geb. 1509, gest. 1560

Q.: Zedler, Bd. 62, S. 1558  
Schweigerd, Österreichs Helden und Heerführer, 2. Auflage, Wurzen 1857 1. Bd. S. 258  
Sinapius, Bd. 2, S. 288

### **Wenzel Haase von Hasenburg (1546-1559):**

Haas von Hasenburg: Altes, böhmisches, zwischen 1316 und 1421 vorgekommenes Adelsgeschlecht

Q.: Kneschke, Neues allgemeines deutsches Adels-Lexicon, Bd. 4, S. 118, S. 228

Freiherren von Hasenburg: Altes böhmisches Adelsgeschlecht, 1665 erloschen,

Q.: Zedlitz, Neues preussisches Adels-Lexicon, Bd. 2, S. 338

Wenzel Zagizc zu Hasenburg, gest. 31. Januar 1578, Großprior von Böhmen

Q.: von Stramberg, Denkwürdiger und nützlicher Antiquarius, Coblenz 1859

### **Kaspar von Hohberg (1559-1584):**

Vater war Friedrich von Hohberg zu Guttmannsdorf, Sohn Johannes II. von Hohberg, Kaspar war das 14. von 15 Kindern, Liegt daselbst begraben (in Znaim)

Q.: Sinapius, Bd. 1, S. 47

geb. 2.11.1511,

„Johanniter-Rittern und Commendatorn im Briegischen Fürstenthum zu Klein-Oels, ingleichen Kayser Maximiliani II. Hof-Marschalln und Rath“

gest. 4.01.1587 zu Znaim  
Q.: Zedler, Bd. 13, S. 472

Caspar von Hohberg, Commendator zu klein Oels, + 4. Jan. 1587  
Q.: Buggel, Der Schlesischen Kern-Chronicke Anderer Theil, 1714

Kämmerer und Obersthofmarschall Kaiser Maximilian II.  
Q.: Wisgrill, Schauplatz des landsässigen nieder-österreichischen Adels, Bd. ?, S. 374

Schlesischer Uradel, zwei freiherrliche Linien zu Guttmannsdorf und Buchwald. Stammvater aller Stämme ist Melchior von H. der um Ende des 13. Jahrhunderts lebte.  
Q.: Blazek, Der abgestorbene Adel der preußischen Provinz Schlesien, Bd. 2 S. 51f

### **Freiherr Hans von Mettich und Tschetschau (1584-1610):**

Vater war Ladislaus, Amtmann der Kommende Gröbnig, welcher um 1570 Zeiselwitz (Krs. Neustadt), sowie 1584 Mochau (ibid.) und Gläsen (Krs. Leobschütz) erwarb, gest. 1585.

Hans auf Gläsen, Schweinsdorf und Steinau, seit 1575 Johanniter-Ordensritter, seit 1579 Comthur zu Kl.-Oels, seit 1585 zu Lossen und Gr.-Tinz, Receptor im Böhmischem Priorat, Statthalter der Schlesischen Ballei, K. K. Hof-Kammerrath, Kämmerer und Ober-Silberkämmerer; geb. 25. Juni 1549, Freiherr seit 9. Sept. 1605, + 29. Juni 1610, begr. in der Malteser-Kirche zu Prag  
Q.: Graf Rudolf von Stillfried-Alcantara, Regesten zur älteren Geschichte der Grafen Mettich Freiherrn vom Tschetschau., (Stammbaum Nr. 99 und weitere Nachweise)

1579 Komtur zu Klein-Oels, 1585 zu Lossen und Groß-Tinz, gest. 1610 als k. k. Kämmerer, Hof-Kammerath und Ober-Silberkämmerer.  
Quelle: Blazek, Der abgestorbene Adel der preußischen Provinz Schlesien, Bd. 1, S. 68

1575 Komtur zu Maylburg, gest. am 29.06.1610 in Prag als kaiserlicher Rat und Kämmerer, Grabstein in der Prioratskirche S. Maria sub catena, Prag  
Q.: Richter, H., Die Visitation der Johanniter-Ordens-Kommende Lossen (Kreis Brieg) im Jahre 1610, in: Archiv für schlesische Kirchengeschichte, 27(1969), S. 252-275

Hans von Tschetschau Metich, genannt Ritter s. Iohanns Ordens, Immatrikulation 2.12.1575 in Bologna  
Q.: Zonta, Schlesier an italienischen Universitäten der frühen Neuzeit, S. 346

Hans von Mötticht und Tscheltschau, 1586, Ritter des Johanniter-Ordens, Commendator zu Klein-Oels und Silber-Kämmerer am Hofe Kaiser Rudolphs II.  
Q.: Zedlitz, Bd. 3, S. 402  
Q.: Sinapius, Bd. 1, S. 637

Anno 1594 Hans von Mettich, Ritter der Ordens S. Johann. und Commendator zu Lossen, Groß-Tintz und Klein-Oels.  
Q.: Sinapius, Bd. 2, S. 149

### **Nikolaus von Tschetschau und Mettich (1609-1618):**

Nicolaus, Ritter des Johanniter-Ordens (seit 1609), Comthur zu Klein-Oels, zu St. Johann in Wien, des Böhm. Priorats Receptor, Erherzogl. Kämmerer und Geh. Rath; + 1614-1618 (s.u.)

Q.: Graf Rudolf von Stillfried-Alcantara, Regesten zur älteren Geschichte der Grafen Mettich Freiherrn vom Tschetschau., (Stammbaum Nr. 100)

Johanniterordens Comthur zu Klein-Oels (seit 1609), erzherzoglicher Kämmerer und Geh. Rath (gest. zw. 1614-18)

Q.: Blazek, Der abgestorbene Adel der preußischen Provinz Schlesien, Bd. 1, S. 68

?? Niklaß von Tschetschaw und Mettichaw Mai 1609, Immatrikulation an der Universität von Siena, Lebensdaten ?-1614 oder 1618, Mitglied des Johanniterordens

Q.: Zonta, Schlesier an italienischen Universitäten der frühen Neuzeit, S. 346

eher: Nicolaus a Mettich Siles, Immatrikulation in Padua am 30.06.1598, in Bologna als Nicolaus von Mettich 4.01.1599 und Nicolaus a Mettich Silesius in Siena am 11.04.1599. Er reiste mit Joachim und Johann von Mettich sowie Johann Christoph von Schaffgotsch.

Q.: Zonta, Schlesier an italienischen Universitäten der frühen Neuzeit, S. 262

Nikolaus von Mettich Maltheser-Ritter ist 1615 Gesandter des Fürstbischofs zu einer Zusammenkunft beiderseitiger Kommissäre zu Sterzing, um Zwistigkeiten zwischen dem Landesfürsten und dem Hochstift Brixen zu schlichten. Am 22. August erstellt er einen schriftlichen Bericht für das Domkapitel. (d.h. er muss zu diesem Datum noch gelebt haben)

Q.: Sinnacher, Beiträge zur Geschichte der bischöflichen Kirche Säben und Brixen in Tyrol, Brixen 1832, S. 180

Er hat auch 1616 noch gelebt:

Im Juni 1616 verhandelt er als Komtur mit einem anderen Komtur Nostiz in Prag über die Rückgabe der verpfändeten Kommende Corpus Christi in Breslau.

Q.: ZVGS, Bd. 35, S. 178

Am 4.10.1618 muss er allerdings tot gewesen sein: Seine Mutter Rebecca Mettich, geb. Schindel spricht in einem Schreiben u. a. auch von ihrem verstorbenen Sohn Niclas.

Q.: Graf Rudolf von Stillfried-Alcantara, Regesten zur älteren Geschichte der Grafen Mettich Freiherrn vom Tschetschau., S. 69 (415)

In den Jahren **1618-1628** scheint die Kommende Klein-Oels von den Protestanten in Schlesien eingezo-gen worden zu sein. Die Herzöge von Schlesien hatten sich zu Beginn des 30-jährigen Krieges auf die Seite der Protestanten geschlagen. Erst nach ihrer Rekatholisierung mit Waffengewalt erlässt der katholische Kaiser 1628 das sogenannte Restitutionsedikt. Die Kommende wird daraufhin den Johannitern zurückgegeben.

Q.: Krebs, J. (Hrsg.), Acta publica – Verhandlungen der schlesischen Fürsten und Stände, Breslau 1905, Bd. 7, S. 148

### **Johannes von Melke (1628-1636):**

Q.: Stelmach, Komende joannitow w Olesnicy Malej, S. 231

Q.: Stehr, Chronik, S. 20

### **Wilhelm von Tettenbach (1636-1659):**

Wilhelm Leopold, geb. 10.07.1609, war Ferdinand III. und Leopold, beider Römischer Kaiser, wirklicher Geheimer Rat und Hof-Kriegs-Raths-Präsident der innern Oesterreichischen Lande und wurde 1643 vom Erz-Herzoge Leopold Wilhelm, Bischof zu



Halberstadt, bei dem er Hof-Marschall wie Groß-Prior des Maltheser-Ordens gewesen, mit der Grafschaft Reinstein belohnt, 1661 gestorben  
Q.: Zedler, Bd. 41, S. 1385

### **Christoph von Bischofsheim:**

1622 Christoph von Bischofsheim auf Dittmannsdorf (Kr. Frankenstein)  
Q.: Blazek, Der abgestorbene Adel der preußischen Provinz Schlesien, Bd. 1, S. 11

Anno 1622 19. Febr. kaufte Christoph von Bischofsheim das Gut Dittmannsdorff im Mönsterbergischen, von der Frau Schellendorffin und ihren Erben 24000. Thlr.  
Q.: Sinapius, Bd. 2, S. 528

### **Julius Ernst Graf von Saurau (1659-1680):**

In Schlesien war 1664 S. Johannis Hierosolymitani Ordens-Ritter und Commenthur zu Klein-Oels im Briegischen Fürstenthum, (einer denen Maltheser-Rittern zustehenden Commenda,) Julius Enestus, des H. Röm. Reichs Graf von Saurau, Freyherr auf Ligist, Friedstein, Wolckenstein, Ober-Steinach, Schwamberg, Erb- und Ober-Marschall in Steyer, welcher, da die vorherigen Commendatores nur durch einen Hauptmann diese Schlesische Commenda regieren lassen, allhier persönlich zu residiren beliebt, und in sehr guter Intelligenz mit denen Hertzogen zu Brieg und Ohlau gelebt, auch iederzeit ihren Solennitäten beygewohnt hat.  
Q.: Sinapius, Bd. 2, S. 199

Julius Ernst, Graf von Saurau, Freiherr zu Ligist, Friedstein, Wolckenstein, Ober-Steinbach, Schwamberg ist ein Maltheser-Ritter und 1664 Komtur zu Klein-Oels im Fürstentum Brieg.  
Q.: Zedler, Bd. 34, S. 423

### **Franz Sigmund von Thun (1680-1706):**

Franz Siegmund, Graf von Thun, Kaiserlicher Geheimer Rat und Maltheser-Ritter, gest. 1702  
Q.: Zedler, Bd. 43, S. 1956f

Johanniter-Ritter seit 1656  
Q.: Carl Edmund Langer, Die Ahnen- und Adelsprobe..., Wien 1862, S. 163

### **Gundaccar Poppo Graf von Dietrichstein (1706-1738):**

1726 Ordens-Commandeur zu Brünn, Klein-Öls und Oberkralowitz  
starb zu Prag 9. Oktober 1737, begraben in der Malteser-Ordenskirche in Prag  
Q.: Wisgrill, Schauplatz des landsässigen nieder-österreichischen Adels, Bd. 2, S. 228

### **Oktavian K. M. von Sintzendorf (1738-1768):**

Octavian Carl Micolasen, Maltheser-Ritter, geb. 10.09.1702, 1738 kaiserlicher Abgesandter am Sardinischen Hof, jetzt Ungarischer Gesandter zu Turin  
Q.: Zedler, Bd. 37, S. 1727

Graf Octavian, Maltheser Comthur zu Klein-Oels, gest. 19.07.1767  
Q.: Kneschke, Bd. 8, S. 503

**Jan Friedrich Baron von Saurma-Jeltsch (1768-1785):**

Altes, schlesisches Adelsgeschlecht, Stammhäuser sind Jeltsch und Schlanz im Breslauischen und Jackschenau im Briegischen.

Q.: Kneschke, Neues allgemeines deutsches Adels-lexicon, Bd. 8, S. 60

**Carl Wenzel Gotthard Schaffgotsch, Graf und Semperfrey zu Künast und Greiffenstein (1785-1810):**

geb. 7. Januar 1742, königl. Kammerherr und Maltheserordens-Commandeur

Q.: Zedlitz, Bd. 4, S. 157

Comthur zu Gröbnig und Kleinöls 1805

Q.: von Stramberg, Denkwürdiger und nützlicher Antiquarius, Coblenz 1859

Abkürzungen:

CDS: Codes diplomaticus silesius, Grünhagen et. al. (Hrsg.), 36 Bände, Breslau 1847-1933

ZVGS: Zeitschrift des Vereins für die Geschichte Schlesiens, Breslau

SRS: Scriptorum rerum siliacarum, Strenzel (Hrsg.), Breslau 1835-

Kneschke, Neues allgemeines deutsches Adels-lexicon,

Sinapius: Sinapius, J., Schlesische Curiositäten..., 2 Bände, Leipzig 1720/1728

Zedler: Universallexicon, 64+4 Bände, Leipzig 1731-1754

Zedlitz: Neues preussisches Adel-lexicon,

Stand: 5.12.2010

Dieses Werk unterliegt dem Urheberrecht!